

SPÖ-Klimabonus

Menschlichkeit siegt. **SPÖ**

Wenn du sie wählst.

#gemeinsam | spoe.at

PendlerInnen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Arbeit fahren und das kleine PendlerInnenpauschale erhalten, sollen einen Klimabonus bekommen. Der SPÖ-Klimabonus stockt für Öffi-FahrerInnen das kleine PendlerInnenpauschale auf die große PendlerInnenpauschale auf.

Diese Maßnahme bietet in Kombination mit dem von der SPÖ bereits präsentierten 1-2-3-Klimaticket einen wesentlichen Anreiz, auf klimaschonende öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Um treffsicherer zu sein und mehr Gerechtigkeit zu erzielen, soll darüber hinaus das PendlerInnenpauschale von einem Steuerfreibetrag in einen kilometerabhängigen Absetzbetrag umgewandelt werden.

Worum geht es?

Das PendlerInnenpauschale ist derzeit so ausgestaltet, dass es keinen Unterschied macht, ob jemand mit dem Auto oder öffentlich in die Arbeit fährt. Aus diesem Blickwinkel heraus fehlt der Anreiz, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Gerade entlang stark frequentierter Pendelstrecken gibt es laut einer Studie im Auftrag der AK ein erhebliches Potenzial, die aktuelle Nutzung in einigen Regionen verdoppeln zu können.

Unsere Vision

Das 1-2-3-Klimaticket soll der „Autoschlüssel der Zukunft“ werden. Um das zu erreichen, braucht es begleitende Maßnahmen: Den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie Anreize, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Eine wesentliche Maßnahme ist die Weiterentwicklung der PendlerInnenpauschale. Es sollen möglichst alle Pendlerinnen und Pendler, die die Möglichkeit haben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Arbeit zu fahren, zum Umstieg motiviert werden. Damit werden tausende Tonnen CO₂-Ausstoß gespart und unsere Umwelt sauberer gemacht. Durch eine Kombination mit dem 1-2-3-Klimaticket kann der Arbeitsweg in Zukunft für viele PendlerInnen sogar gratis sein.

Pamela Rendi-Wagner:

„Mit dem SPÖ-Klimabonus fördern wir den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und leisten einen großen Beitrag zum Umweltschutz.“

PendlerInnenpauschale NEU mit Klimabonus
Der SPÖ-Klimabonus fördert den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel

Zurzeit gibt es das große und das kleine PendlerInnenpauschale. Darauf haben derzeit rund eine Million ÖsterreicherInnen Anspruch.

Das große PendlerInnenpauschale steht zu, wenn es keine vernünftige Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen Wohn- und Arbeitsstätte gibt.

Das kleine PendlerInnenpauschale steht zu, wenn die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zumutbar ist. Das setzt voraus, dass es einerseits eine Verbindung gibt und andererseits der Arbeitsweg nicht zu lange (=unzumutbar) wird.

Die SPÖ will, dass alle Menschen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Arbeit fahren, aber nur das kleine PendlerInnenpauschale erhalten, einen Klimabonus bekommen. Der SPÖ-Klimabonus stockt für Öffi-FahrerInnen das kleine PendlerInnenpauschale auf die große PendlerInnenpauschale auf.

Derzeitige PendlerInnenpauschale muss treffsicherer werden

Die derzeitige Ausgestaltung der PendlerInnenpauschale unterscheidet nicht nur nicht zwischen motorisiertem Individualverkehr und umweltschonendem öffentlichen Verkehr, sondern kommt auch in erster Linie Besserverdienenden zugute. Ein Vergleich:

| Manager, 40 Jahre alt, alleinstehend | Arbeitnehmerin, 33 Jahre alt, Mutter eines Kindes |
|---|--|
| Einkommen 8.000 Euro brutto/Monat | Einkommen 1.800 Euro brutto/Monat |
| Beide pendeln jeden Tag dieselbe Strecke: Mödling–Wien (25km pro Richtung) | |
| Verkehrsmittel SUV | Verkehrsmittel Öffentliches Verkehrsmittel |
| Gutschrift nach derzeitigem Modell 408,00 Euro | Gutschrift nach derzeitigem Modell 234,00 Euro |

Diese Schiefelage hat der Verkehrsclub Österreich in einer jüngsten Studie ebenso verdeutlicht und sagt dazu: „In Österreich erhält das oberste Einkommensviertel 13 Mal so viel PendlerInnenpauschale wie das untere Einkommensviertel.“



Umstellung der PendlerInnenpauschale von Steuerfreibetrag auf Absetzbetrag

Um treffsicherer zu sein, muss das PendlerInnenpauschale von einem Steuerfreibetrag in einen Absetzbetrag umgewandelt werden. Derzeit erhalten (wie in unserem Beispiel oben) Menschen mit höherem Einkommen die doppelte PendlerInnenförderung bei exakt derselben Wegstrecke. Um diese Ungerechtigkeit zu beseitigen, soll es in Zukunft statt – wie bisher – gestaffelter Freibeträge einen kilometerabhängigen Absetzbetrag geben.

Das Modell im Detail

Die Basis des SPÖ-Klimabonus bildet ein Sockelbetrag für die ersten 20 Kilometer von 200 Euro. Ab dem zwanzigsten Kilometer gibt es einen Absetzbetrag, der direkt von der Steuerschuld abgezogen wird und damit 1:1 in die Brieftasche der PendlerInnen wandert.

| Absetzbetrag pro km (einfache Wegstrecke) | 20 Euro pro km (max. 1.600,00/Jahr) | 10 Euro pro km (max. 800,00/Jahr) |
|---|---|--|
| Voraussetzungen NEU | Öffentliches Verkehrsmittel nicht zumutbar ODER Nachweis Öffi-Fahrt (Jahres, Monatskarte) | Öffentliches Verkehrsmittel zumutbar, trotzdem fährt man mit dem eigenem PKW |

Auswirkungen

Umgelegt auf das ursprüngliche Beispiel Mödling–Wien bedeutet der SPÖ-Klimabonus:

| Manager, 40 Jahre alt | Arbeitnehmerin, 33 Jahre alt |
|--|--|
| Gutschrift DERZEIT: 408,00 Euro Gutschrift NEU: 450,00 Euro | Gutschrift DERZEIT: 234,00 Euro Gutschrift NEU: 700,00 Euro |

„Mit dem SPÖ-Klimabonus schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe. Damit fördern wir den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und leisten einen großen Beitrag zum Umweltschutz. Verantwortungsvolle und mutige Klimapolitik ermöglicht allen ein klimafreundliches Leben, indem sie Anreize schafft, bei denen sie am Ende nicht draufzahlen müssen, sondern sogar davon profitieren. Diese Rahmenbedingungen muss der Staat schaffen und sind nicht die alleinige Verantwortung einzelner BürgerInnen. Das 1-2-3-Klimaticket und der Klimabonus unterstützen die ArbeitnehmerInnen beim Umstieg auf öffentliche und klimafreundliche Verkehrsmittel. „, so Pamela Rendi-Wagner.